

Halbzeitbericht
2020-2022



Modellprojekt

Bildungs_lücken schließen – Aufbau, Qualifizierung und Stärkung queerer Bildungsprojekte in strukturschwachen Regionen bundesweit

Inhalt

1. Über das Modellprojekt	3
2. Strukturaufbau	3
3. Kick-Off	4
4. Aktivitäten & Maßnahmen	4
4.1 Bedarfserhebung	4
4.2 Beratung & Unterstützung	4
4.3 Grundqualifizierungs-Schulungen	6
4.4. Fachfortbildungen	7
4.5 Bundesvernetzungstreffen	7
4.6 Online-Austauschreihe	8
4.7 Publikationen	9
5. Öffentlichkeitsarbeit	9
6. Kooperationen	10
6.1 Kooperationspartner_innen	10
6.2 Fachbeirat	11
6.3 Evaluationsstudie	11
6.4 Programmbegleitung „Demokratie leben!“	12
7. Team & Arbeitsweise	12
8. Kontakt	14

Hinweis

Dieser Bericht umfasst den Zeitraum 01.01.2020 bis 30.06.2022 und damit die Hälfte der 5-jährigen Laufzeit des Modellprojekts „Bildungs_lücken schließen“. Der Bericht erscheint zum Anlass der Mitgliederversammlung von Queere Bildung e. V. am 14. Mai 2023.

1. Über das Modellprojekt

Queere Bildung e. V. ist der Bundesverband der Vereine, Projekte und Initiativen, die Bildungs-, Aufklärungs- und Antidiskriminierungsarbeit zu Themen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt anbieten und sich damit für Akzeptanzförderung, die Vermittlung von Diversitätskompetenz und den Abbau von Queerfeindlichkeit in der Gesellschaft engagieren. Aktuell sind über 70 Projekte aus 16 Bundesländern im bundesweiten Netzwerk organisiert. Queere Bildung e. V. übernimmt Aufgaben der Interessenvertretung und Vernetzung und ist seit 2020 Träger des im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ (BMFSFJ) geförderten Modellprojekts „Bildungs_lücken schließen“. Ausgehend von den Unterstützungsbedarfen lokaler und regionaler Initiativen konzentriert sich das Modellprojekt auf die Ausweitung, Stärkung und Professionalisierung der Lsbtiq+ Bildungsarbeit bundesweit – insbesondere im ländlichen Raum und in bisher unversorgten Gebieten.

Die primäre Zielgruppe des Modellprojekts sind haupt- und ehrenamtlich engagierte Multiplikator_innen („Teamer_innen“) aus be- oder entstehenden queeren Bildungsprojekten in ganz Deutschland.

Programm und Angebote (Auswahl)

- Bedarfsorientierte Unterstützung der Zielgruppe durch Beratung, kollegialen Austausch und Vernetzung
- Unterstützung beim Aufbau neuer Projekte gemeinsam mit lokalen Trägerinstitutionen
- Durchführung regelmäßiger bundesweiter Grundqualifizierungs-Schulungen für neue Teamende in der queeren Bildungsarbeit
- Umsetzung regelmäßiger bundesweiter Fachfortbildungen zu inhaltlichen/arbeitspraktischen Themen
- Stärkung des überregionalen fachlichen Erfahrungsaustauschs durch bundesweite Angebote wie das jährliche Bundesvernetzungstreffen, ein regelmäßiges Online-Austauschformat sowie Arbeitsgruppen zu spezifischen Arbeitsfeldern der queeren Bildungsarbeit
- Erarbeitung eines digitalen Methodenpools zur Sammlung, Verfügbarmachung und Weiterentwicklung didaktischer Methoden für queere Bildungsangebote
- Herausgabe themenspezifischer Handreichungen und Publikationen zur Unterstützung der lokalen queeren Bildungsarbeit

2. Strukturaufbau

Nach der Bewilligung durch das BMFSFJ startete das Modellprojekt im Januar 2020 und wurde bereits kurz darauf von der neuen Realität der Corona-Pandemie erfasst. Die Bundesprojektkoordination nahm im April aus dem Homeoffice die Arbeit auf und konnte im Juni 2020 ins Kölner Projektbüro umziehen. Das Büro in den Räumlichkeiten des Queeren Netzwerks NRW e. V. wurde zu Projektbeginn mit Möbeln, Arbeitsgeräten und -materialien ausgestattet. Die gründliche Einarbeitung in die Projektinhalte, das Zusammenfinden als Team (Bundesprojektkoordination, Projektassistenz und Vorstand von Queere Bildung e. V.) und die Umsetzung erster Maßnahmen, insbesondere auch zur Bekanntmachung des Modellprojekts, sowie pandemiebedingte Umstrukturierungen des Zeit- und Maßnahmenplans, bestimmten die Projektarbeit in den ersten Monaten. Daneben erarbeitete das Projektteam in enger Abstimmung mit dem Vorstand von Queere Bildung e. V. grundlegende Strukturen, Regelwerke und Arbeitsabläufe für die weitere Zusammenarbeit im Rahmen des Modellprojekts. Zum Jahresende wurde die Einarbeitung abgeschlossen und damit die Arbeitsfähigkeit des Projektteams für die gesamte Projektlaufzeit sichergestellt.

Notwendige strukturelle Anpassungen wurden im weiteren Projektverlauf umgesetzt: So konnte z. B. ab 2021 das Stellenvolumen der Projektassistenz von 25 auf 50% (verteilt auf zwei Stellen) vergrößert und 2022 eine pädagogische Fachkraft mit eigenen inhaltlichen Arbeitsbereichen eingestellt werden. Die Bundesprojektkoordination hat entsprechend Aufgaben als Teamleitung übernommen.

3. Kick-Off

- Kick-Off Wochenende (Bildungs- & Ferienstätte Eichsfeld, Uder | 14.-16.08.2020)

13 Teilnehmende aus 12 Projekten und 6 Bundesländern



Da das für Mai 2020 geplante Bundesvernetzungstreffen aufgrund der Coronapandemie nicht stattfinden konnte, wurde im August in einem der Pandemiesituation angemessenem Rahmen eine gesonderte offizielle Kick-Off-Veranstaltung für das Modellprojekt realisiert. Ziele des Treffens waren die Bekanntmachung des Modellprojekts im bundesweiten Netzwerk queerer Bildungsprojekte sowie die weitere inhaltliche Ausgestaltung zentraler Projektmaßnahmen unter Einbeziehung der Zielgruppe. Gemeinsam mit 13 Teamenden aus Isbtia+ Bildungsprojekten erfolgte im Rahmen von sechs Arbeitskreisen und drei von den Teilnehmenden eingebrachten Open Spaces eine umfangreiche Sammlung von Bedarfen und Ideen zu zentralen Bereichen des Modellprojekts (u. a. queere Bildungsprojekte in strukturschwachen Regionen, Grundqualifizierungs-Schulungen, digitaler Methodenpool, Projektaufbau und Projektförderung, Vernetzungsformate, Jugendschutzkonzept). Das Protokoll der Veranstaltung dient(e) als zentraler Bestandteil zur Konzipierung der einzelnen Projektangebote.

4. Aktivitäten & Maßnahmen

4.1 Bedarfserhebung

Um die Aktivitäten des Modellprojekts an den Bedarfen der Zielgruppe auszurichten, wird seit 2021 jährlich eine Online-Befragung zur Lage der queeren Bildungsarbeit in Deutschland durchgeführt. Dabei geht es einerseits um den Rückblick auf das jeweils vergangene Jahr mitsamt der Erhebung aktueller Kennzahlen (z. B. Vorhandensein hauptamtlicher Stellen, Größe des Teams, Anzahl durchgeführter Bildungsformate und von den Bildungsangeboten erreichte Zielgruppen) sowie andererseits um die Abfrage aktueller Wünsche und Unterstützungsbedarfe der Projekte. Die erhobenen Daten leisten einen wichtigen Beitrag für die Interessenvertretung, Lobbyarbeit und Öffentlichkeitsarbeit des gemeinsamen Netzwerks und ermöglichen die zielgenaue Ausrichtung der verschiedenen Angebote zur Stärkung und Förderung queerer Bildungsarbeit in Deutschland, z. B. mittels inhaltlicher Schwerpunktsetzung bei den bundesweiten Fachfortbildungen und Vernetzungsformaten. Die erste Befragung, an der 47 Isbtia+ Bildungsprojekte aus ganz Deutschland teilgenommen haben, umfasste zudem eine besonders umfangreiche Bedarfsabfrage. Neben aktuellen pandemiebedingten Herausforderungen ging es dabei u. a. um Themen wie Finanzen, Teamstrukturen, Erfahrungen mit Angriffen auf die Bildungsarbeit und Weiterbildungsbedarfe.

4.2 Beratung & Unterstützung

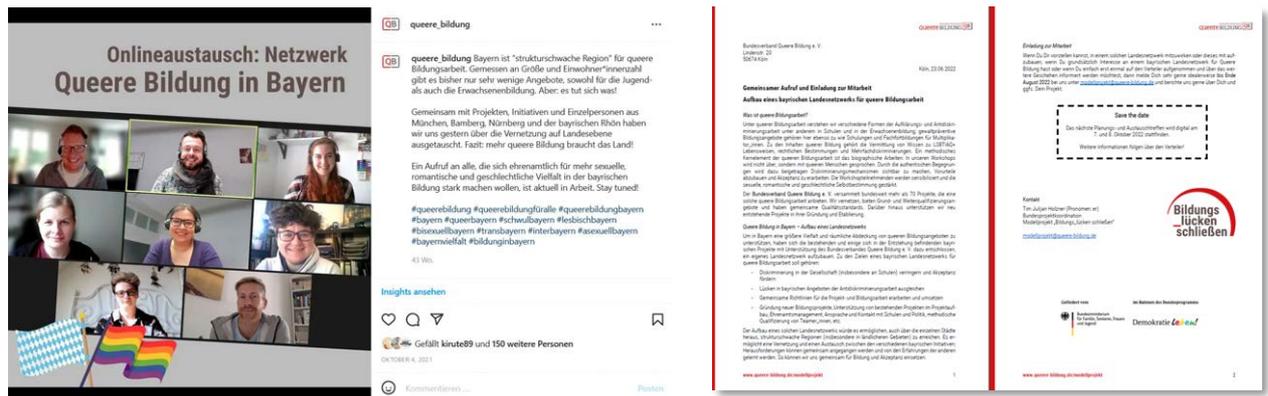
Zu den Kernangeboten des Modellprojekts gehört die bedarfsorientierte Unterstützung queerer Bildungsprojekte durch Beratung, kollegialen Austausch und die Vernetzung mit anderen Bildungsprojekten oder relevanten Ansprechstellen – auch und insbesondere im Hinblick auf den Aufbau neuer regionaler oder lokaler Projekte. Das Projektteam ist werktags telefonisch sowie per E-Mail zu erreichen und bietet bei Bedarf auch längere Beratungsgespräche via Zoom an. Bei den Beratungen liegen die Schwerpunkte der Bundesprojektkoordination auf allgemeinen Anfragen sowie insbesondere in den Bereichen Strukturaufbau, Vernetzung, Projektfinanzierung und Weiterbildung. Die pädagogische Fachkraft berät seit Frühjahr

2022 zu den Bereichen Didaktik und Methoden, Qualifizierung und Schutzkonzepte. Mit gesteigerter Sichtbarkeit ist im fortschreitenden Projektverlauf eine Zunahme eingehender Beratungs- und Unterstützungsanfragen zu verzeichnen. Auch Interessierte am Aufbau neuer Bildungsprojekte nehmen Queere Bildung e. V. als Ansprechstelle wahr und suchen den Austausch mit dem Projektteam. Die Bundesprojektkoordination führt daneben auch proaktiv Recherchen nach bisher noch nicht im bundesweiten Netzwerk aktiven Initiativen durch und lädt diese zum Austausch ein.

Zur differenzierten Bestandsaufnahme vorhandener Herausforderungen und Bedarfe der Zielgruppe führt die Bundesprojektkoordination zudem regelmäßig so genannte „Projektgespräche“ mit verschiedenen Lokalprojekten durch. Die leitfadengestützten, etwa 60- bis 90-minütigen Gespräche via Videokonferenz ermöglichen das gegenseitige Kennenlernen zwischen Modellprojekt und den Lokalteams sowie detaillierte Einblicke in deren Praxis und spezifischen Herausforderungen vor Ort. Ergänzend zur quantitativen Bedarfserhebung im Rahmen der jährlichen Online-Befragung werden so auch qualitativ die Wünsche und Bedarfe der Zielgruppe erhoben und fließen in die Gestaltung der Projektaktivitäten ein.

Bundesprojektkoordination und pädagogische Fachkraft führten bis Ende 2022 insgesamt 20 ausführliche Beratungs- bzw. Projektgespräche mit queeren Bildungsprojekten in Mecklenburg-Vorpommern, Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt, Bayern, Schleswig-Holstein, Berlin, Thüringen, Bremen, Hessen und dem Saarland. Daneben gab es im selben Zeitraum fünf Kennenlerngespräche mit neuen queeren Bildungsinitiativen aus Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern sowie Bayern.

- Vernetzungstreffen „Queere Bildung in Bayern“ (online | 27.04.2021 & 03.10.2021)



Ein Schwerpunkt bei der Unterstützung des Aufbaus neuer queerer Bildungsprojekte im Rahmen des Modellprojekts liegt auf dem Bundesland Bayern. Hier kam es seit Ende 2020 vermehrt zu Austausch- und Beratungsanfragen junger queerer Bildungsinitiativen oder am Aufbau neuer Projekte interessierter Personen. Um die queere Bildungsarbeit in der Region bedarfsorientiert zu stärken, wurde eine landesweite Vernetzung lokaler Akteur_innen etabliert. Im Rahmen zweier Online-Austauschtreffen wurde sich über bayernspezifische Herausforderungen beim Aufbau neuer Projekte ausgetauscht, Bedarfe und Ideen gesammelt und Zukunftsperspektiven skizziert. Um die Runde zu erweitern, erfolgte im Juni 2022 die Veröffentlichung eines gemeinsam erarbeiteten Aufrufs zur Mitarbeit am Aufbau eines bayrischen Landesnetzwerks für queere Bildungsarbeit. Auch eine enge Zusammenarbeit mit dem Queeren Netzwerk Bayern trug maßgeblich zur Vergrößerung des Kreises an Aktiven in der Vernetzung bei. Ziel der Unterstützung durch das Modellprojekt war es, sich für die erste Vernetzung von Bildungsprojekten in Bayern, die sich bis dato nicht oder kaum kannten, verantwortlich zu zeigen. Durch die Initiative von Queere Bildung e. V. ist mittlerweile eine kontinuierliche Vernetzung der bayrischen queeren Bildungsprojekte entstanden, die sich selbst organisiert und trägt.

4.3 Grundqualifizierungs-Schulungen

- **Grundquali-Schulung (Jugendherberge Bielefeld | 19.-21.11.2021)**
11 Teilnehmende aus 7 Projekten und 5 Bundesländern
- **Grundquali-Schulung (Akademie Waldschlösschen, Reinhausen | 25.-27.03.2022)**
4 Teilnehmende aus 3 Projekten und 3 Bundesländern; Hospitation der pädagogischen Fachkraft



Im Rahmen einer Auftragsvergabe wurde 2020/2021 ein Schulungsformat zur Grundqualifizierung neuer Teamender in der queeren Bildungsarbeit entwickelt. Die Schulung wurde entlang der Qualitätsstandards für die Arbeit mit Schulklassen und in der außerschulischen Jugendarbeit von Queere Bildung e. V. sowie den Zielen queerer Bildungsarbeit konzipiert und bildet die aktuelle Praxis im bundesweiten Netzwerk queerer Bildungsprojekte ab. Zielgruppe des Formats sind Teamer_innen ohne oder mit wenig Erfahrung bei der Konzeption und Durchführung queerer Bildungsangebote aus Projekten, die keine eigenen Qualifizierungsschulungen anbieten oder nicht an vergleichbaren Schulungen von Landesnetzwerken teilnehmen können. Ziele der Schulung sind das Erkennen und Stärken der drei Ebenen inhaltliche Kompetenz, Handlungskompetenz und Selbstkompetenz: Bei kleiner Gruppengröße und unter pädagogischer Leitung widmen sich die Teilnehmenden dem Austausch zu Standards, Methoden (z. B. biografisches Erzählen) und Herausforderungen queerer Bildungsarbeit sowie der Reflexion über die eigene Haltung und Motivation. Der Fokus der Schulung liegt dabei auf dem Bereich Jugendbildung/Peer-Education.

Vor der erstmaligen Durchführung wurde das Schulungskonzept von einer bundesweiten Arbeitsgruppe, bestehend aus Engagierten in queeren Bildungsprojekten, erprobt und evaluiert und anschließend in einer Infoveranstaltung dem Netzwerk vorgestellt. Begleitend zur Schulung entstand zudem ein interaktives Arbeitsheft, das die Teilnehmenden dabei unterstützt die vermittelten Inhalte anzuwenden und zu vertiefen.

Seit 2022 wird die Schulung zweimal jährlich jeweils einmal in Präsenz und einmal als Online-Format angeboten. Die Verantwortung für den Bereich Grundqualifizierung im Modellprojekt hat im Frühjahr 2022 die pädagogische Fachkraft übernommen, welche die Schulungen auch ab Herbst 2022 zusammen mit einer_einem externen Bildungsreferent_in durchführt.

4.4. Fachfortbildungen

- **„Projektfördermittel für die queere Bildungsarbeit“** (online | 11.-13.06.2021)
10 Teilnehmende aus 10 Projekten und 9 Bundesländern
Kooperation mit 2 Kroner
- **„Von ‚Homo-Lobby‘ bis ‚Frühsexualisierung‘ – Zum Umgang mit Angriffen auf queere Bildungs- und Aufklärungsarbeit“** (online | 10.-12.12.2021)
16 Teilnehmende aus 11 Projekten und 7 Bundesländern
Kooperation mit Dissens – Institut für Bildung und Forschung e. V.



Zur weiteren Professionalisierung der regionalen und lokalen queeren Bildungsarbeit werden im Rahmen des Modellprojekt regelmäßig Fachfortbildungen für ehren- und hauptamtlich Engagierte aus queeren Bildungsprojekten im gesamten Bundesgebiet angeboten, die ein- bis zweimal im Jahr mit einem Umfang von 10-12 Stunden entweder online oder als Präsenzformat stattfinden. Weiterbildung, Fachaustausch und Vernetzung stehen im Fokus des Formats. Die Fachfortbildungen behandeln unter professioneller pädagogischer Anleitung durch externe Referierende wechselnde inhaltliche und arbeitspraktische Themen mit konkretem Bezug zur Praxis im Feld der Isbtiaq+ Bildungsarbeit. Die Themenauswahl basiert auf den von den queeren Bildungsprojekten im Rahmen von Beratung, Veranstaltungen und den jährlichen Netzwerkbefragungen erhobenen Wünschen und Bedarfen.

4.5 Bundesvernetzungstreffen

- **„Queere Geschichte(n) – Verantwortung queerer Bildungsarbeit“** (online | 07.-09.05.2021)
81 Teilnehmende aus 43 Projekten und 15 Bundesländern
- **„Haben wir nicht wichtigere Probleme? – Queere Bildungsarbeit zwischen Emanzipation und Widerständen“**
(Akademie Waldschlösschen | 20.-22.05.2022)
59 Teilnehmende aus 38 Projekten und 14 Bundesländern
Projektförderung durch die Heidehof Stiftung



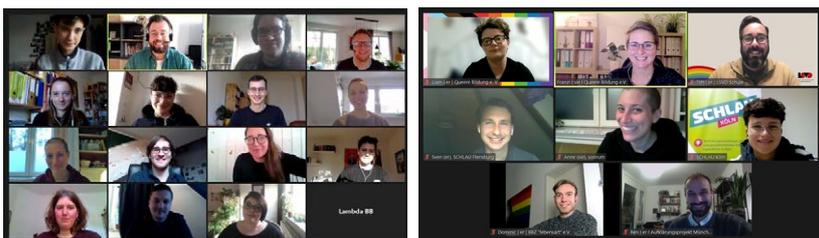
Das Bundesvernetzungstreffen (BV) ist die größte Netzwerkveranstaltung für Engagierte in queeren Bildungsprojekten deutschlandweit. Auch Interessierte, die neue Lokalprojekte aufbauen möchten, sind explizit eingeladen. Die Teilnehmenden erwarten ein Schwerpunktthema als Weiterbildungsinhalt und darüber hinaus Fachaustausch, überregionale Vernetzung und Empowerment. Inhaltlich widmet sich die BV aktuellen Themen und Herausforderungen sowie der weiteren Professionalisierung der LSBTIAQ+ Bildungsarbeit bundesweit: Den Kern der dreitägigen Veranstaltung bilden vier thematische Workshops, die von externen Referierenden angeleitet werden und in denen die Teilnehmenden Aspekte des jeweiligen Oberthemas der Veranstaltung weiter vertiefen. Auf dem jährlich wechselnden Programm stehen in der Regel ein Podiumsgespräch bzw. eine Keynote zum Einstieg in das BV-Thema, verschiedene Plena und Arbeitstreffen der bundesweiten Arbeitsgruppen sowie die Mitgliederversammlung von Queere Bildung e. V. Ergänzt wird das Programm durch Open Spaces, in denen sich die Teilnehmenden zu selbst eingebrachten Aspekten aus dem Themenfeld austauschen können.

Die dreitägige Veranstaltung wird inhaltlich – basierend auf den Bedarfen der Zielgruppe – von einer ehrenamtlichen Arbeitsgruppe, bestehend aus Engagierten in verschiedenen lokalen LSBTIAQ+ Bildungsprojekten, in enger Abstimmung mit dem Team von Queere Bildung e. V. geplant. Zu Sicherung und Transfer der vermittelten und erarbeiteten Inhalte wird ein ausführliches Veranstaltungsprotokoll erstellt und im Nachgang allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt. Die Teamenden tragen die Ergebnisse mitsamt neuen Ideen und frischen Perspektiven in die Lokalteams, sodass diese vor Ort nutzbar gemacht und langfristige Wirkung entfalten können.

Nachdem die Bundesvernetzung 2020 pandemiebedingt ausfallen musste, konnte nach der erfolgreichen digitalen Premiere 2021 schließlich im Mai 2022 die erste Bundesvernetzung im Rahmen des Modellprojekts als Präsenzveranstaltung verwirklicht werden.

4.6 Online-Austauschreihe

- **„Queere Bildung trotz Corona!? Handlungsoptionen für LSBTIAQ+ Antidiskriminierungsprojekte in der Krise“ (28.04.2020)**
- **„Queere Bildungsarbeit in der Pandemie“ (27.03.2021)**
- **„Teampflege & Team-Management“ (13.10.2021)**
- **„Intersektionale Perspektiven in der queeren Bildungsarbeit“ (22.03.2022)**



Da während der Coronapandemie zeitweise komplett auf Präsenzveranstaltungen verzichtet werden musste, wurden neue Möglichkeiten entwickelt, die Zielgruppe untereinander zu vernetzen und den regelmäßigen überregionalen Fach- und Erfahrungsaustausch im bundesweiten Netzwerk queerer Bildungsprojekte aufrecht zu erhalten. Nach der hohen Nachfrage an einem ersten Online-Austausch zum Umgang mit der neuen Situation aus Perspektive der lokalen Bildungsarbeit im April 2020 wurde beim Kick-Off des Modellprojekts der Wunsch nach niedrigschwelligen, regelmäßigen Online-Gesprächsrunden, bei denen sich haupt- und ehrenamtliche Teamende zu relevanten Themen aus dem Feld der queeren Bildungsarbeit untereinander austauschen können, deutlich. Um auf diesen Bedarf zu reagieren, wurde ein regelmäßiges Online-Austauschformat eingerichtet. Betreut von zwei Personen aus dem Team von Queere Bildung e. V. findet seitdem zweimal jährlich ein zweistündiger Austausch über aktuelle Herausforderungen und best

practice statt und wird in der Regel von 10-20 Teamer_innen aus dem gesamten Bundesgebiet zur Vernetzung, kollegialer Beratung und gegenseitigem Empowerment genutzt.

Im Rahmen eines zweiten Online-Austauschs zu pandemiebedingten Herausforderungen in der lokalen Bildungsarbeit wurde 2021 ein [gemeinsames Positionspapier](#) erarbeitet und veröffentlicht, um auf die prekäre Situation der queeren Bildungsprojekte und die Wichtigkeit der Isbtiaq+ Bildungsarbeit – auch und gerade in der Pandemie – aufmerksam zu machen.

4.7 Publikationen

- **„wort-schatz zur Vielfalt von Geschlecht, Beziehung, Liebe und Sexualität“** (Veröffentlichung print & online Mai 2022)



write
your
world



Zur Unterstützung der lokalen Isbtiaq+ Bildungsarbeit wurde im Modellprojekt ein intersektionales und barrierearmes Glossar zu sexueller, geschlechtlicher und familiärer Vielfalt entwickelt. Die Broschüre kann von allen queeren Bildungsprojekten kostenlos verwendet und an Teilnehmende von Bildungsangeboten und Antidiskriminierungsworkshops weitergegeben werden.

Themen und Inhalte der Broschüre sind Identitäten des LSBTIAQ+ Spektrums, Isbtiaq+ Lebenswelten, Geschlecht, Begehren, Liebe und Sexualität, Macht, Normen, Diskriminierungsformen und -erfahrungen, Empowerment, Familienformen und Lebensentwürfe sowie wichtige rechtliche, gesellschaftliche und historische Rahmenbedingungen. Dabei werden anschauliche Erklärungen von Themen und Begriffen durch Informationen über queere Bildungsangebote sowie bundesweite (Online-)Info- und Beratungsstellen ergänzt. Die Broschüre richtet sich insbesondere an Jugendliche und junge Erwachsene und unterscheidet sich von anderen Publikationen dadurch, dass die Texte bereits für jüngere Jugendliche ab Klassenstufe 6 verständlich und zugänglich sind. Neben der gedruckten Ausgabe wird die Publikation als [PDF auf der Website von Queere Bildung e. V.](#) und in der Vielfalt-Mediathek, ein Begleitprogramm im Bundesprogramm „Demokratie leben!“, zum Download bereitgestellt. Schon in den ersten Monaten nach Erscheinen wurde die Broschüre zahlreich von queeren Bildungsprojekten, aber auch von Schulen, Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe sowie Kommunalverwaltungen bestellt.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Projektumsetzung wird von einer zielgruppengerechten Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Ein Schwerpunkt liegt dabei im digitalen Bereich. Die Website www.queere-bildung.de ist der zentrale Internetauftritt des Modellprojekts und dient u. a. zur Ankündigung und Organisation von Projektaktivitäten. Nach einer umfangreichen Umgestaltung der Website 2020/21 wird im Modellprojekt weiterhin kontinuierlich an der Verbesserung von Funktionalität und Barrierearmut der Website gearbeitet. Zudem ist das Modellprojekt auf den Social Media-Kanälen von Queere Bildung e. V. präsent und erreicht dort mehr als 6.000 Abonnent_innen. Seit Projektbeginn entstanden diverse überarbeitete Neuauflagen sowie neue Info- und Werbematerialien (z. B. Info-Folder, Qualitätsstandards-Broschüre, Sticker), die an Veranstaltungsteilnehmende und Interessierte ausgegeben werden. Gewinnbringend war auch die Teilnahme des Modellprojekts an der digitalen Fachmesse des 17. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetags im Mai 2021. An drei Messetagen informierten und berieten Bundesprojektkoordination und zwei Vorstandmitglieder am digitalen Messe-

stand interessierte Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe zu den Angeboten des Modellprojekts sowie queerer Bildungsarbeit allgemein. Im selben Monat wurde auf der digitalen Fachkonferenz „Kinder- und Jugendhilfe & Schule verqueeren“ des Kompetenznetzwerks „Selbst.verständlich Vielfalt“ der anwesenden Fachöffentlichkeit das Modellprojekt im Rahmen des Grußworts sowie eines Workshops vorgestellt. Daneben war das Modellprojekt u. a. zweimal mit einem Infostand beim CSD-Empfang des Queeren Netzwerks NRW im Rahmen des Kölner CSDs vertreten.

6. Kooperationen

6.1 Kooperationspartner_innen

Das Modellprojekt kooperiert mit sieben Organisationen, mit denen jeweils gemeinsame Kooperationsvereinbarungen bestehen. Die Zusammenarbeit umfasst dabei Erfahrungs- und Fachaustausch, kollegiale Beratung und Weiterbildung zu Inhalten und Organisationsstrukturen (z. B. Intersektionalität, Umgang mit Angriffen auf die queere Bildungsarbeit, Kinder- und Jugendschutzkonzepte), die Einbindung fachlicher Expertise im Rahmen von Veranstaltungen (z. B. Fachfortbildungen, Bundesvernetzungstreffen) und dient u. a. der Vernetzung und strategischen Weiterentwicklung des Modellprojekts sowie zur Ausweitung der Zugänge und Erschließung neuer Zielgruppen für die queere Bildungsarbeit.

Zu den Kooperationspartner_innen bestehen verschiedene Kommunikationskanäle, die von der Bundesprojektkoordination sowie verschiedenen Vorstandsmitgliedern gepflegt werden: So werden beispielsweise mit einigen Partner_innen regelmäßige Online-Kooperationsgespräche zum gegenseitigen Austausch über Projektfortschritte und Herausforderungen sowie Möglichkeiten zur Vertiefung der Zusammenarbeit im weiteren Projektverlauf (z. B. gemeinsame Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit oder Publikationen) geführt. Daneben sind Vertreter_innen der Kooperationspartner_innen u. a. im Fachbeirat von Queere Bildung präsent (Dissens, GEW) oder bringen sich in den unterschiedlichen Strukturen des Bundesverbands ein (Schule der Vielfalt). Queere Bildung ist zudem mit einem Sitz im Bundesausschuss Queer der GEW vertreten, in dem sich u. a. Isbtiaq+ Lehrkräfte engagieren.

Eine besonders enge Kooperation besteht mit dem Queeren Netzwerk NRW, mit dem sich das Modellprojekt gemeinsame Büroräume und -infrastruktur in Köln teilt. Mit Geschäftsführung sowie den einzelnen Fachstellen des Queeren Netzwerks besteht ein enger und regelmäßiger fachlicher Austausch und die Zusammenarbeit profitiert von Zielgruppen- und Netzwerkzugängen sowie gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit (z. B. beim Kölner CSD).

Die Kooperationspartner_innen des Modellprojekts im Überblick:



Akademie Waldschlösschen



Dissens – Institut für Bildung und Forschung e. V.
Schnittstelle Geschlecht - Geschlechterreflektierte Bildung als Prävention von Sexismus, Vielfaltsfeindlichkeit & Rechtsextremismus



Amadeu Antonio Stiftung
Fachstelle Gender, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit & Rechtsextremismus



Netzwerk für Demokratie
und Courage e. V.



Gewerkschaft Erziehung und Wis-
senschaft



Schule der Vielfalt

6.2 Fachbeirat



Die Einrichtung eines Fachbeirats, die am 29.04.2022 mit einer konstituierenden Online-Sitzung erfolgt ist, gewährleistet die Einbindung aktueller fachspezifischer Perspektiven und begleitet die Umsetzung und konzeptionelle Weiterentwicklung des Modellprojekts. Der ehrenamtliche Beirat besteht aus acht externen Personen mit wissenschaftlicher und anwendungsbezogener Expertise für den queeren Bildungsbereich und ermöglicht neue Vernetzungsmöglichkeiten, kritische Selbstreflexion und fachliche Beratung. Weitere Austauschtreffen mit jeweils einem thematischen Fokus auf aktuellen Herausforderungen aus der Modellprojekt-Praxis sollen jährlich stattfinden.

Mitglieder des Fachbeirats sind: Frauke Gützkow (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft), Prof.in Jutta Hartmann (Alice Salomon Hochschule Berlin), Dr. Klemens Ketelhut (Pädagogische Hochschule Heidelberg), Sarah Klemm (Dissens – Institut für Bildung und Forschung e. V.), Dr. Ulrich Klocke (Humboldt-Universität zu Berlin), Kirstin Weis (Deutscher Bundesjugendring), Katja Wollmer (pro familia Bundesverband), Dr. phil. Mai-Anh Boger (Universität Bielefeld).

6.3 Evaluationsstudie

- **Qualitätsmerkmale queerer Bildungsarbeit: Wirkfaktoren kontaktbasierter Bildungsworkshops zu sexueller, romantischer und geschlechtlicher Vielfalt**
(Veröffentlichung online Mai 2021)



Im Rahmen des Modellprojekts wurde 2020 unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Ulrich Klocke und Mitarbeit von Carlotta Peters (beide Humboldt-Universität zu Berlin) eine Studie zur Evaluation inhaltlich-methodischer Qualitätsmerkmale und Wirkfaktoren queerer Bildungsarbeit durchgeführt. Zur Expertise von Dr. Ulrich Klocke in der Forschung zur Wirkung queerer Bildungsarbeit gehören einschlägige Forschungsarbeiten wie eine bundesweite Bestandsaufnahme von Lesbtiaq+ Bildungsprojekten 2013 und 2014, an die die im Modellprojekt realisierte Studie anknüpft und die damals untersuchten Workshopinhalte, -Methoden bzw. -Vorgehensweisen und -Rahmenbedingungen (Wirkfaktoren) u. a. auf Aktualität prüft.

Die bundesweite Befragung von Teamenden aus lokalen und regionalen queeren Bildungsprojekten fokussierte auf die Evaluation qualitativer Aspekte queerer Bildungsworkshops durch die Teamenden selbst. Auf Basis der Auswertung von zwei Fokusgruppen sowie den Angaben der 82 Teilnehmenden an der Online-Befragung konnten die Einschätzungen des Netzwerks queerer Bildungsprojekte bzgl. der Wirksamkeit von Methoden, Standards und Herangehensweisen queerer Bildungsarbeit untersucht werden. Die Studie trägt

zur Evaluation der bestehenden Qualitätsstandards für die Arbeit mit Schulklassen und in der außerschulischen Jugendarbeit bei und leistet einen Beitrag zur Professionalisierung der queeren Bildungsarbeit bundesweit. Ein [ausführlicher Ergebnisbericht](#) wurde im Mai 2021 online als PDF veröffentlicht und im Rahmen des Bundesvernetzungstreffens 2021 der Zielgruppe vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Die Ergebnisse bieten eine gute Basis, um anknüpfend an die Einschätzung der Teamer_innen zu den Wirkfaktoren queerer Bildungs- und Antidiskriminierungsarbeit eine Prüfung im Feld vorzunehmen. Leider waren bislang keine Mittel für eine Anschlussstudie zu erwirken.

6.4 Programmbegleitung „Demokratie leben!“

**Selbst.verständlich
Vielfalt**



**Deutsches Zentrum
für Integrations- und
Migrationsforschung**

Das Modellprojekt ist in der bundesweiten Vernetzung der im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ geförderten Modellprojekte aktiv. Diese wird unter Federführung des Kompetenznetzwerks „Selbst.verständlich Vielfalt“ sowie der Fachgruppe „Demokratie, Transfer und Politikberatung“ des DeZIM-Instituts durchgeführt.

In der Vernetzung des Kompetenznetzwerks bringt sich das Modellprojekt in den zweimal jährlich stattfindenden Online-Vernetzungstreffen der Modellprojekte im Themenfeld „Homosexuellen- und Trans*feindlichkeit“ ein. Dies ermöglicht einen regelmäßigen kollegialen Fachaustausch mit Vertreter_innen des Kompetenznetzwerks, der Modellprojekte sowie des BMFSFJ und des BAFzA. Daneben fanden 2021 zwei bilaterale digitale Austauschgespräche zwischen Queere Bildung e. V. und Vertreter_innen des Kompetenznetzwerks statt. Zur Bekanntmachung des Modellprojekts und zur Intensivierung der Vernetzung mit Akteur_innen aus der Kinder- und Jugendhilfe führte die Bundesprojektkoordination 2021 in Kooperation mit dem Hallenser Isbtiaq+ Bildungsprojekt des BBZ „lebensart“ zudem einen Workshop im Rahmen der digitalen Fachkonferenz „Kinder- und Jugendhilfe & Schule verqueeren“ des Kompetenznetzwerks durch.

Das DeZIM-Institut übernimmt im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ Aufgaben der wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation der Modellprojekte im Handlungsfeld „Vielfaltgestaltung“. Diese umfassen jährliche Gespräche und Interviews zu Projektfortschritten und -herausforderungen mit der Bundesprojektkoordination sowie eine zugehörige Online-Befragung. Daneben nehmen die hauptamtlichen Modellprojekt-Mitarbeitenden an den jährlichen Online-Schwerpunkttagungen des Instituts teil, bei denen u. a. die Weiterbildung und der Fachaustausch zu Themen wie pädagogische Ansätze oder Zielgruppenerreichung, die Vernetzung mit Vertreter_innen anderer Modellprojekte, des BMFSFJ und des BAFzA sowie die partizipative Weiterentwicklung des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ im Fokus stehen.

7. Team & Arbeitsweise



Seit 2020 arbeitet das Team des Modellprojekts „Bildungs_lücken schließen“ daran, queere Bildungsarbeit in Deutschland mit verschiedenen Angeboten und Aktivitäten nachhaltig zu stärken. Um die professionelle Projektumsetzung über die gesamte Laufzeit sicherzustellen, konnte das hauptamtliche Team erfolgreich vergrößert werden. Seit März 2022 besteht das Team aus (v. l. n. r.) Alexandra Bungarz (Projektassistenz | Pronomen: sie), Sophia Leson (pädagogische Fachkraft | Pronomen: keins), Oliver Bernhard (Projektassistenz | Pronomen: er) und Tim Holzner (Bundesprojektkoordination | Pronomen: er).

Den Hauptamtlichen stehen Arbeitsplätze im Kölner Projektbüro sowie, über die Kooperation mit dem Queeren Netzwerk NRW e. V., Büroinfrastruktur und Gruppenräume zur Verfügung. Bundesprojektkoordination und pädagogische Fachkraft teilen sich einen Arbeitsplatz und arbeiten zum Teil remote. Verschiedene regelmäßige Besprechungstermine strukturieren die Arbeitswoche. Einmal pro Quartal kommt das gesamte hauptamtliche Team für Teambesprechungen zusammen.

In der Umsetzung der Modellprojekt-Aktivitäten sind neben dem hauptamtlichen Projektteam außerdem die Mitglieder des Bundesvorstands von Queere Bildung e. V. sowie mehrere bundesweite ehrenamtliche Arbeitsgruppen, in denen sich Teamende aus lokalen queeren Bildungsprojekten zu einem relevanten Themenbereich austauschen, aktiv einbezogen. Koordiniert von Bundesprojektkoordination und pädagogischer Fachkraft widmen sich Steuerungs- und Arbeitsgruppen im Rahmen eines kontinuierlichen Austauschs und regelmäßiger Treffen der inhaltlichen Arbeit an bestimmten Projektmaßnahmen (z. B. Bundesvernetzungstreffen, Grundqualifizierungs-Schulungen, Bayern-Vernetzung). Aktive Arbeitsgruppen im Zeitrahmen des vorliegenden Berichts waren z. B. die AG Planungsgruppe BV (zur inhaltlichen Planung der Bundesvernetzungstreffen), die AG Grundquali (zur Erprobung des Schulungskonzepts 2021) sowie die AGen digitale Workshopformate, Methodenpool und Erwachsenenbildung. Der partizipative Einbezug der Zielgruppe in das Modellprojekt dient der bedarfsgerechten Umsetzung der Projektaktivitäten und -maßnahmen.

In regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen treffen Vorstand und Projektteam Richtungsentscheidungen hinsichtlich der Projektumsetzung. Der effektiven Projektsteuerung dienen zudem regelmäßige Quartalsgespräche sowie zweimal im Jahr stattfindende mehrtägige Strategiewerkstätten mit dem Gesamtteam. Ergänzend dazu finden zweiwöchig Gespräche zwischen der Bundesprojektkoordination und einem dafür bestellten Vorstandsmitglied zur strategischen Vorausplanung der als Nächstes umzusetzenden Maßnahmen statt. Bundesvorstand, Bundesprojektkoordination und pädagogische Fachkraft nehmen zudem an einer onlinebasierten Team-Supervision teil. Die regelmäßigen Sitzungen schaffen einen Raum zur Reflexion und Evaluation der gemeinsamen Arbeit sowie für die Gestaltung einer effektiven Zusammenarbeit des räumlich getrennt arbeitenden Teams.

8. Kontakt

Modellprojekt „Bildungs_lücken schließen – Aufbau, Qualifizierung und Stärkung queerer Bildungsprojekte in strukturschwachen Regionen bundesweit“

Bundesprojektkoordination

Tim Julijan Holzner
modellprojekt@queere-bildung.de
0221 – 35 65 65 90

Bundesverband Queere Bildung e. V.
Lindenstraße 20
50674 Köln



Das Modellprojekt „Bildungs_lücken schließen – Aufbau, Qualifizierung und Stärkung queerer Bildungsprojekte in strukturschwachen Regionen bundesweit“ wird im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

Diese Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) oder des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) dar. Für inhaltliche Aussagen trägt Queere Bildung e. V. die Verantwortung.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**